



# BLAUER BRIEF

Ausgabe 07 / Saison 07/08 • Hamburger SV • Auflage: 1000 / kostenlos

## Termine

24.11.2007 15:30 Uhr  
Hannover 96 – Schalke 04  
Niedersachsenstadion

28.11.2007 20:45 Uhr  
Valencia CF – Schalke 04  
Mestalla

01.12.2007 15:30 Uhr  
Schalke 04 – VfL Bochum  
Arena AufSchalke

Fotos: tornadosrapid.at  
(Cottbus auswärts), UGE

Herausgeber „Blauer Brief“:

Ultras Gelsenkirchen e.V.  
Postfach 103019  
45830 Gelsenkirchen

[www.ultras-ge.de](http://www.ultras-ge.de)  
[blauerbrief@ultras-ge.de](mailto:blauerbrief@ultras-ge.de)

V.i.S.d.P.: Marius Winzler

Glückauf!

Heute um 17.15 Uhr ist erst einmal Schluss mit dem Dauerfeuer der englischen Wochen. Vorher gilt es noch die schwierige Hürde HSV zu nehmen. Nach den zuletzt schwankenden Leistungen enthalten wir uns lieber jeder Prognose und hoffen wie immer auf einen erfolgreichen Nachmittag.

Ab der nächsten Ausgabe haben wir wieder mehr Platz für Artikel, die in den letzten Ausgaben leider nicht verwirklicht werden können. So können wir endlich das langersehnte Interview über die Schalker Fanszene der 1970er abdrucken.

Apropos Fanszene: Bevor sich mancher auf unsere Nordkurvenklamotten stürzt, sollte man sich zuvor mit der Idee dahinter auseinander gesetzt haben. Tragt die Sachen nicht einfach, weil sie euch gefallen, sondern weil ihr euch mit der Botschaft identifizieren könnt. Dazu gehört u.a. das Interesse für die eigene Fanszene. Es ist traurig, was für E-Mails wir bekommen. Überspitzt formuliert müssen jede Woche dutzende Hamster der kleinen Schwester sterben, damit man nicht zum Fanprojekt kommen muss, da man eigentlich eh nicht weiß wo es sich befindet und grundsätzlich immer erst um 15 Uhr die Arena betritt. Deshalb müssen wir unsere Sachen unbedingt verschicken, ausnahmsweise, bitte! Sacht ma', merkt ihr eigentlich noch was?

## Anreise Hannover

Nachdem die letzten Auswärtstouren allesamt mit dem UGE-Bus absolviert wurden, freuen wir uns jetzt auf etwas Abwechslung und die entsprechenden Vorteile einer Fahrt mit dem WE-Ticket. Der Weg nach Hannover ist altbekannt, der Zug fährt am Spieltag um 09:04 Uhr auf Gleis 4 ab GE, über Essen, nach Minden.

Themen in dieser Ausgabe:

+++ Einleitung +++ Anreise Hannover +++ Rückblick Chelsea FC - S04 +++ Rückblick S04 - Werder Bremen +++ Rückblick S04 - Hannover 96 +++ Rückblick Energie Cottbus - S04 +++ Rückblick S04 - Chelsea FC +++ Fanszene Valencia CF +++

## DER SIEG IST UNSER



Anstatt direkt in die kleine S-Bahn zu stürmen, haben wir uns überlegt, dass wir dort auf den größeren Regionalexpress warten, sodass alle Schalke Platz finden, Abfahrt ist um 12:07 Uhr auf Gleis 13, Ankunft in Hannover planmäßig um 12:50 Uhr. Genügend Zeit, um gemütlich zum Niedersachsenstadion zu schlendern. Zurück in den Pott bietet sich die Verbindung um 18:28 Uhr an, sodass wir bereits um 22:00 Uhr wieder in der Stadt der 1.000 Feuer eintrudeln.

Wer die Nähe zu unserer Gruppe sucht, kann die Zeit ruhig nutzen, um den ein oder anderen Kontakt zu knüpfen. Gerade bei Umstiegen und der Ankunft in Hannover ist es ratsam, auch mal die Augen nach links und rechts schweifen zu lassen und aufzupassen, wohin der Weg der Gruppe führt. Gegen Konsum Eurer persönlichen Genussmittel ist nix einzuwenden, wer sich jedoch so abschießen möchte, dass er nix mehr checkt, sollte unser Umfeld meiden.

### Chelsea FC - FC Schalke 04 2:0 (1:0)

Nach dem ersten Sieg in der Königsklasse in dieser Saison bei Rosenborg Trondheim galt es nun, die Partie bei Chelsea London zu absolvieren. Eine zweistellige Zahl Schalke erhielten im Vorfeld dieses Spiels Gefährdenansprachen von der Polizei oder wurden sogar mit Meldeauflagen an diesem Spieltag belegt. Meldeauflagen sind so zu verstehen, dass die betroffenen Personen zu einer vorgegebenen Uhrzeit auf der örtlichen Polizeiwache erscheinen müssen und so eine Ausreise der jeweiligen Person verhindert wird. Missachtungen dieser Maßnahme wurden mit 500 Euro Bußgeld festgesetzt. Leider traf es, wie wir es uns schon denken konnten, Personen mit Stadionverboten. Ein Besuch an der Stamford Bridge in London ist grundsätzlich auch für Personen mit bundesweiten Stadionverbot erlaubt, nur hatten die Verantwortlichen bei der Vereine die Köpfe zusammengesteckt und Chelsea darauf hingewiesen, dass Schalke mit SV nicht erwünscht seien. Leider mussten wir nicht wenige Jungs, die mit Meldeauflagen an ihren Heimatort gefesselt waren, zurücklassen. Zu allem Überfluss wussten die Beamten bei der Meldung auf der Polizeiwache teilweise nichts von den zugesandten Meldeauflagen. Einfach nur noch krank, was in diesem Land los ist. Früher oder später wird vermutlich jedem von der Norm des braven, konsumierenden Bürgers abweichenden Mensch das Leben massiv schwer gemacht. Deshalb: Wehret den Anfängen!

Im Gegensatz zu den Abenteuern auf dem Weg nach Norwegen entschieden wir uns für eine unspektakuläre Bustour in die Hauptstadt von England. Zwei Busse fuhren über die Niederlande, Belgien und Frankreich zum Eurotunnel. Auf Grund der Planungssicherheit für die Überquerung zur Insel investierte unser Busunternehmen ein paar Euro mehr und buchte den Euroshuttle. Nach der 35-minütigen Fahrt erreichten wir den Endpunkt in Folkstone. Kurz nachdem sich unser Bus wieder auf eigenen Rädern mobilisiert hatte, entdeckten wir oberhalb des Bahnsteiges vier englische Polizeiwagen, die uns direkt stoppten und wieder zum Eingang des Tunnels fuhren. Eine weitere Kontrolle sollte hier erfolgen. Selbstredend waren wir die einzigen, die dieses Schicksal traf. Im Bus rückte jedes UGE-Mitglied brav seinen Ausweis heraus, da nochmals alle Personalien kontrolliert werden sollten. Nach ein paar Minuten erhielten wir diese dann zurück. Per Zufall entdeckten wir bei einem Blick aus dem Fenster, dass die heimischen Polizisten ein paar Kopien unserer Ausweise anfertigten. Der Bus wurde zudem von der Außenseite äußerst penibel unter die Lupe genommen. Eine Nachfrage zu den Kopien unserer Ausweise blieb leider unbeantwortet. Wieder einmal eine Schikane ohne sinnigen Hintergrund!

Immerhin konnten wir unsere Reise alle gemeinsam fortsetzen. Ohnehin waren keine SVler dabei. Diese nutzten lieber die Einreise über Drittländer und konnten so problemlos einreisen.

Nach der weiteren Fahrt und einer Sightseeing-Tour durch die Vororte der Metropole stiegen wir am Nachmittag direkt am Stadion aus. Mehrere Personen machten sich auf in die Stadt, um noch einige Wahrzeichen zu besichtigen. Der Großteil verblieb in Stadionnähe, speiste etwas und vertrieb sich die Zeit in einem gemütlichen Pub. Kurz bevor wir diesen zum Stadion verlassen wollten, versperrten uns mehrere heimische Bullen den Weg. In sicherer Entfernung erblickten wir auch die szenekundigen Beamten aus Gelsenkirchen. Ohne Diskussionen durften wir dann doch zum Stadion, lediglich der Pub gegenüber sollte für uns nicht zugänglich sein. Ahja!

Ein paar Meter später passierten wir völlig verwundert die „Sicherheitskontrollen“. Fast niemand wurde abgetastet, Plastikflaschen aller Größen waren erlaubt und Rucksäcke wurden kaum kontrolliert. Die Gründe hierfür sind hierfür nicht etwa bei einer neu entdeckten Lässigkeit der Engländer zu suchen, vielmehr setzt man voll auf die Karte Videoüberwachung. Pervers auch, wie nahezu ganz London von Kameras überwacht wird. Beim Betreten des Blockes bot sich uns dann aber erneut ein ungewohntes Bild. Die Ränge grenzten, wie in England üblich, direkt an die Außenlinien des Feldes, natürlich ohne Zäune oder Sichtbehinderungen. Gemeinsam stellten wir uns in einen der Gästeblocke. Dies sorgte bei den anwesenden Ordnern direkt für Aufregung. Mehrfach wurden wir nach unseren Tickets gefragt, da jeder seine Sitzschale einnehmen sollte. Mit etwas Erklärung und der voranschreitenden Zeit ließen diese Versuche aber nach, lediglich kurz vor Spielbeginn versuchten es die Ordner nochmals. Die Jungs der Sektion Stadionverbot, die gnädigerweise keine Meldeauflagen erhalten hatten, waren inzwischen ebenfalls ankommen und wurden in unserer Mitte willkommen geheißen.

Das Publikum von Chelsea bestand größtenteils aus Familien. Organisierte Fans wurden, ebenso wie ein koordinierter Support, nicht gesichtet. Insgesamt ein erschreckendes Bild, wie aus einem Traditionsverein mittels Geld ein Plastikclub gebastelt wird, in dem Identifikation und Leidenschaft verdrängt wurden. Ein abschreckendes Beispiel, welches für uns Antrieb genug sein muss, eine solche Entwicklung in Deutschland zu stoppen. Direkt nach Spielbeginn klingelte es im eigenen Kasten, sodass die weit vor Spielbeginn gesungenen Lieder verstummten und sich leider die meisten Anhänger der Blauen nicht mehr an der weiteren Unterstützung ihrer Mannschaft beteiligten. Auch unser Haufen lief nie zu Höchstform auf, sehr bedenklich. Ohne Megafon gab es zudem immer wieder Probleme die Gesänge zu koordinieren, sodass sehr oft zwei verschiedene Lieder in Richtung Spielfeld schallten. Nachdem kurz die Hoffnung auf den Ausgleich aufkeimte, kam Chelsea seiner Pflicht nach und erzielte den Siegtreffer. Kurz vor Spielende zeigten wir Schalker auf den Rängen nochmals den Stolz für unseren S04 und sangen lautstark unsere Lieder. Ab und an waren auch die Chelsea-Fans zu vernehmen, vor allem ein Wechselgesang direkt neben dem Gästesektor gefiel.

Im Anschluss an die obligatorische Blocksperrung spazierten wir auf einem abgesperrten Weg zu den bereitgestellten Bussen. Nach etwas Suche fanden wir auch unseren Bus. Kurz vor der Abfahrt, wir sollten die letzten sein, die London mit dem Bus verließen, baten uns noch drei Schalker um eine Mitfahrgelegenheit. Unglaublich aber wahr: Ihr Bus war ohne die restlichen Personen abgefahren. Selbstverständlich nahmen wir die drei gegen einen kleinen Obulus mit, da wir noch freie Plätze hatten. Erschöpft schliefen fast alle Personen die Rückfahrt über. Durch den Eurotunnel ging es zurück nach Gelsenkirchen, wo wir am frühen Morgen wieder eintrafen.

Wie erwartet nichts gewonnen, nichts passiert und im Vorfeld wieder viel Luft um gar nichts!

## FC Schalke 04 - SV Werder Bremen 1:1 (1:1)



Nachdem das schlechte Auftreten unseres Teams in London verkraftet war, trafen wir uns wie gewohnt am Spieltag am Fanprojekt. Die Anwesenden freuten sich über türkische Spezialitäten für kleines Geld. Vielen Dank und ein Lob an die UGE-Volksküche! Es ist nur traurig, dass unser Fantreff am Fanprojekt so wenig genutzt wird. Nutzt die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und aktiv den Fußball zu leben!

Im Stadion zeigte sich das gewohnte Bild. Früh füllten sich unsere Reihen, sehr schön. Auffällig in letzter Zeit ist eine deutlich höhere Anzahl an jungen Schalkern in unserem Block. Wie gehabt verteilten wir unseren Kurvenflyer „Blauer Brief“ und das Tifo-Material an zwei Stellen unten an den Aufgängen von N3 und N4. Leider schläft gerade letzteres wieder etwas ein. Stets ist genügend Material vorhanden und wartet darauf, abgeholt zu werden. Eigeninitiative ist gefragt! Jeder, dem die Kurve etwas wert ist, findet sich an den Abholstellen ein und nimmt eine Fahne oder einen Doppelhalter mit in den Block. Zum Ende des Spiels gebt Ihr die Sachen wieder nach unten. Achtet bitte auch darauf, das Material nicht zu verdrecken oder zu zerstören. So, Arsch hoch, nach dem Lesen unserer Ausgabe erwarten wir engagierte Schalker an den Aufgängen!

Zu Spielbeginn war unser Haufen erstaunlich motiviert. Gute Gesänge und einige Pogo-Einlagen waren die Folge. Nach einer guten Anfangsphase unserer Blauen gelang zunächst kein Treffer. Ein offenes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Mit zunehmender Spieldauer verflachte die Stimmung weiter. Resignation, wieder kein Tor in einem wichtigen Spiel.

Die mitgereisten Bremer Fans präsentierten sich mittelmäßig. Sicherlich kein guter Auftritt, aber auch nicht besonders schlecht, zu mal die Bremer Ultraszene das Spiel nicht bis zum Ende verfolgte. Einige Fans waren ohne Karte angereist und schafften es nicht, noch ein Ticket zu ergattern. Am Hauptbahnhof in GE angekommen, durften sie sich nicht in eine Kneipe begeben und mussten mit den Bussen zur Arena fahren. Von hier machten sich noch acht Jungs auf, eine Kneipe mit TV zu finden. Nach kurzem Weg wurden diese von der Polizei gestoppt und als gewaltsuchend festgehalten. Personalienkontrollen und die üblichen Schikanen folgten. Als dies im Bremer Block bekannt wurde, verließen die aktiven Gruppen aus Protest das Stadion. Teilweise wurde die wütende Meute daran gehindert, schafften es dann aber doch. „Respekt“ für diese Reaktion. Nach Rostock ein weiteres Kapitel der unendlichen Geschichte der Polizeischikanen.

## FC Schalke 04 - Hannover 96 2:0 n.V. (0:0)

Es gab eine Zeit, da waren „Flutlichtspiele“ unter der Woche eine Besonderheit. Es hatte ein besonderes Flair, eine besondere Atmosphäre. Es waren meistens Pokal-Spiele, sei es national oder international, die unseren Adrenalinspiegel erhöhten. Wie sieht es jetzt aus? Es gibt kaum noch Atmosphäre bei diesen besonderen Spielen, denn wir wurden beim Heimspiel gegen Hannover 96 im DFB-Pokal im heimischen Stadion Zeugen, wie schlecht die Stimmung in unserer Kurve tatsächlich ist.

Unglaublich viele Ausreden waren in den Tagen danach zu hören, die die emotionslose Meute rechtfertigen sollten: Früher Anpfiff, Kälte, wechselnde Zuschauer, konsumierende Modfans, schlechte Mannschaftsleistung, Dauergesang, schlafender Oberrang, mangelnde Mentalität - Die Ausredenliste hatte kein Ende!

Wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, dann stellen wir fest, dass es für die Entwicklung, die sich seit Monaten in unserer Kurve vollzieht, keine einfache Entschuldigung, keine einfache Begründung gibt! Vielmehr ist es eine Entwicklung, in die wir selbst involviert sind. Es gibt auch keine Ausnahmen, weder der Block N4, noch Mitglieder von Ultras Gelsenkirchen oder die restlichen Fans der Nordkurve. Es herrscht eine Emotionslosigkeit vor, die in den letzten Wochen ihren Gipfel erreicht hat! Es gilt, einen vernünftigen Weg zu finden, Lieder mit einer breiten Masse zu singen, ohne dass dabei die Kreativität auf der Strecke bleibt.

Glücklicherweise schaffte es die Mannschaft mit einem Kraftakt, die Hannoveraner in der Verlängerung aus dem DFB-Pokal zu kicken. Der Anhang aus Hannover konnte einige Male vernommen werden, jedoch nicht übermäßig gut. Mit Sicherheit steht uns eigentlich bei diesem Pokal-Spiel keine Beurteilung der Gästefans zu, da wir zunächst eher vor der eigenen Haustüre kehren müssen.

Die Auslosung für die nächste Runde ergab ein Auswärtsspiel in Wolfsburg. Das Traumlos für Schalke ist immer noch im Rennen, der RWE spielt im heimischen Stadion an der Hafensstraße gegen den HSV.

## Energie Cottbus - FC Schalke 04 1:0 (0:0)

Freitags morgens ging es zum weitesten Auswärtsspiel der Saison. Sicherlich ein undankbarer Termin, doch der Feiertag am Donnerstag und der Brückentag am darauffolgenden Freitag machten die Auswärtsfahrt dann doch realisierbar, so dass sich unsere Gruppe mit drei Bussen auf den Weg in den Osten machte. Nach knapp neun Stunden entspannter Fahrt tauchte das Ortseingangsschild von Cottbus vor uns auf, ebenso eine kleine Polizeieskorte und so erreichten wir im Konvoi das Stadion der Freundschaft, wo sich wieder die UGE-Wege trennten. Für den Großteil ging es hinein in den Block, während der Weg unserer mitgereisten Sektion Stadionverbot in die Kneipe des Inferno Cottbus führte und dort gemeinsam mit den Ausgesperrten das Spiel geschaut wurde. Bevor Missverständnisse aufkommen oder gar neue Freundschaften vermutet werden, ansonsten gibt es keine Berührungspunkte zwischen den beiden Gruppierungen.

Unsere Platzwahl im hiesigen Rund, es wurde der linke Block in Beschlag genommen, stellte sich später als Fehler heraus, da hier unser Vorsänger nicht auf den Zaun durfte. Im anderen Bereich gab es anscheinend ein Podest, leider wurde uns das zu spät mitgeteilt bzw. diese Neuerung ist in Cottbus an uns vorbeigegangen und ein Blockwechsel der kompletten Gruppe war kurz vor dem Anstoß nicht mehr möglich. So wurde die Auswärtsfahne an den Zaun gehangen, dazu die „Wir werden siegen!“-Fahne. Leider stimmten in der Regel kaum mehr als 300 der ungefähr 1.400 anwesenden Schalcker in die Lieder ein, so fehlte es vor allem an der Lautstärke und wir gingen vermehrt dazu über, die neueren Gassenhauer in den



Nachthimmel zu schreien. Vielleicht nicht immer spielbezogen, Kritik ist angekommen, aber dafür mit dem entsprechenden Spaß verbunden, anstatt den Großteil der 90 Minuten schweigend zu verbringen.

Das frühe Gegentor nach der Pause tat sein Übriges und die Bereitschaft zur Anfeuerung sank weiter, für uns absolut unverständlich, gerade wenn man nicht so häufig die Chance hat unsere Mannschaft im Stadion zu sehen. Hauptsache den Mund aufkriegen, wenn es darum geht, die Mannschaft nach dem Spiel zu beschimpfen! Leider kein Einzelfall, gerade bei Begegnungen in Cottbus. So fanden auch einige Schalcker ihren Weg zu



Simon, um sich die Lieder von ihrem ostdeutschen Lieblingsverein zu wünschen. Die Mehrheit der Schalcker interessiert sowas natürlich überhaupt nicht, man philosophiert lieber über die Schuhfarbe von Söldner XY anstatt sich darum zu kümmern, was für Vögel im eigenen Gästeblock rumturnen - kaputte Welt! Ziemlich gefrustet ging es nach dem Spiel zu den vor dem Block geparkten Bussen und nach einer halbstündigen Wartezeit ging es Richtung Ruhrpott, wo wir schon gegen 06:00 Uhr morgens ankamen.

## FC Schalke 04 - Chelsea FC 0:0

Nachdem der Verfasser dieses Textes, also ich, sich momentan einer allgemeinen Schalkekrise ausgesetzt sieht (Die genauen Gründe zu nennen würde an dieser Stelle sicherlich den Bogen überspannen, sagen wir einfach es geht um Entwicklungen im Fußball allgemein, aber gerade auch im speziellen auf Schalke) hatte ich vor dem Heimspiel gegen die Londoner die Befürchtung, dieser Bericht könnte doch arg pessimistisch und verbittert ausfallen. Ich glaube so schlimm ist es doch nicht gekommen...



Vor dem Anpfiff setzten wir mit einer kleinen Blockfahne und mehreren Haltern mit dem Victory-Symbol, abgerundet mit der in Rostock erstmalig eingesetzte "Wir werden siegen"-Zaunfahne, wieder ein Zeichen gegen die Vergabepaxis der Stadionverbote.

Im Vorfeld des Spiels fragten Verein und SFCV an, ob wir nicht mal wieder eine Choreo durchführen möchten, da die Stimmung doch verbesserungswürdig sei. Machen wir in Zukunft gerne wieder, sobald sämtliche SV aufgehoben sind und auch unsere Kurve nicht mehr



bevormundet wird, was die Motivwahl der Choreos angeht. Solange sich das nicht ändert, gibt's auch keine Choreo mehr..

Die Mannschaft stand im Spiel gegen die Briten, deren Anhang das zur Verfügung stehende Kontingent augenscheinlich nicht komplett nutzte und auch gesanglich ziemlich enttäuschte, gehörig unter Zugzwang. Mit einer Niederlage wäre das Ausscheiden in der Gruppenphase für Königsblau so gut wie besiegelt gewesen.



Und dementsprechend starteten unsere Blauen auch in die Partie: Druckvoll und aggressiv wurde der Gegner am Ball gestört, es wurde versucht nach vorne zu spielen, auch einmal den Abschluss zu suchen und besonders bei Ecken machte die Hintermannschaft von Chelsea alles andere als einen sicheren Eindruck. Nur das verfluchte Tor wollte nicht fallen. Aber gerade das machte den Reiz dieses Spiels aus, verleitete mich, wo ich doch wegen oben angemerkter Schalkekrise die letzten Spiele eher distanziert erlebt hatte, mal wieder aus mir rauszukommen und Emotionen auszuleben. Und auch der Rest im Stadion schien wieder Blut geleckt zu haben, relativ häufig verbreiteten sich die Gesänge durch die komplette Arena und speziell bei Standardsituationen wurde es ziemlich laut.

Leider torlos bat der Schiedsrichter zum Pausentee. In Halbzeit zwei schien anfänglich irgendwie ein wenig die Luft raus zu sein, sowohl auf dem Platz als auch auf den Rängen. Aber es fingen sich beide wieder, die Spieler, welche wieder den Vorwärtsgang einlegten und auch die Zuschauer. Leider half es alles nichts, außer einem Latten- und einem Pfostenschuss kam auch in der zweiten Hälfte nichts Zählbares herum und so blieb es bei einem ärgerlichen 0:0-Unentschieden.

Was bleibt sind die Eindrücke ein mehr als enttäuschendes Chelsea am Rande einer Niederlage gehabt zu haben, dass wir irgendwie endlich mal einen Knipser brauchen, der seine Chancen einfach nutzt und nicht zuletzt, dass das Liedgut bei Heimspielen aus drei Liedern besteht, die dann dafür gefühlte hundert Mal gesungen werden. Hier ist dringend mal etwas mehr Abwechslung in Form von anderen Gesängen von Nöten.

## Fanszene Valencia CF

Europapokal, fremde Städte und aufregende Länder warten auf uns. Zumindest ein erster Blick in andere Fankulturen wird den Mitreisenden ermöglicht, sofern daran Interesse besteht und das Spiel nicht als notwendiges Übel zwischen weiteren touristischen Attraktionen angesehen wird. Unser Hauptaugenmerk richtet sich dabei verständlicherweise, immerhin definieren wir uns selbst so, auf die jeweilige Ultra-Szene, sofern eine solche vorhanden ist. Aus dieser Sicht ist die Begegnung in Valencia wohl die interessanteste der drei CL-Partien in der Fremde. Deshalb möchten wir Euch die dortigen Verhältnisse in aller Kürze etwas näher bringen.

Durch das Aufeinandertreffen im Viertelfinale des UEFA-Cups 1996/97 sind die Spanier auf Schalke kein unbeschriebenes Blatt. Seitdem bestehen übrigens Kontakte zwischen den beiden Fanszenen, die von Königsblauer

Seite durch einzelne SC-Mitglieder gefördert werden und nun mehr seit über zehn Jahren anhalten, inklusive regelmäßiger Besuche bei den „Ultras Yomus“. Diese Gruppe gründete sich in der Saison 1982/83 im Anschluss an die WM im eigenen Land, um der Unterstützung eine neue Note zu geben und eine Gruppe zu schaffen, die es so bislang nicht im Stadion Mestalla gab. Mit den ersten optischen Aktionen machten sie sich recht schnell einen Namen. Heute bestehen die „Ultras Yomus“, nach eigenen Angaben, aus ca. 600 Mitgliedern. Ihr Standort befindet sich, von der Haupttribüne aus gesehen, im Unterrang nahe der linken Eckfahne.



Wie in Spanien üblich, spielt die politische Ausrichtung eine weitaus größere Rolle als in der deutschen Ultra-Szene, zudem sind im Gegensatz zu unseren Gefilden die meisten Gruppen rechtsaußen einzuordnen. „Ultras Yomus“ sind dabei in die nationalistische Ecke einzuordnen, ebenso existiert eine Freundschaft zu den rechten „Boys San“ von Inter Mailand. Das Gründungsjahr lässt bereits darauf schließen, dass sich in dieser Gruppe vornehmlich die ältere Generation versammelt, eine strikte

Trennung zwischen Hools und Ultras gibt es nicht, so wird z.B. der Slogan „Ultras Yomus – Original Hooligans Valencia“ auf manchem Merchandiseartikel verwendet.

Seit 1994 existiert mit „Gol Gran“ eine weitere Ultra-Gruppierung, die sich von den „Ultras Yomus“ abgespalte und eher aus der jüngeren Fraktion bestand, die mittlerweile auch schon 13 Jahre besteht. Ihr Standort liegt im zweiten Rang. Unsere Kontaktperson kann zu den damaligen Gründen der Trennung leider nicht viel sagen, das momentane Verhältnis zwischen den Gruppen gilt allerdings als zerstritten.

Mit Verwunderung wurde vor dem Hinspiel auf Schalke die Information wahrgenommen, dass die Gäste ihr komplettes Kartenkontingent zurück nach Gelsenkirchen schickten und lediglich 200 Tickets auf der Haupttribüne orderten. Darunter waren vielleicht 25 aktivere Fans auszumachen, welche der dritten Ultra-Gruppe „VCF Sud“ zuzurechnen waren, die im heimischen Stadion auf dem Oberrang zu finden sind. Diese bezeichnen sich selbst als unpolitisch und knüpfen anscheinend Kontakte zu den „Diablos“ von Chemie Leipzig.



Für den Tagestrip ins Ruhrgebiet verlangte der Verein 360 Euro (ohne Karte), ein Preis, den „Ultras Yomus“ als ungerechtfertigt ansahen, und daher die Reise boykottierten. Mittels diverser Billigflieger wäre eine alternative Anreise möglich gewesen, da es allerdings die erste Partie in der Königsklasse war, fehlte die nötige Planungszeit und die Preise waren bereits in höheren Dimensionen. Die spanischen Fans, Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel, gelten allgemein nicht unbedingt als sehr reisefreudig, selbst in der Primera Division sind Auswärtsfahrten eher unüblich, schon gar nicht auf eigene Faust oder zu weiter entfernten Zielen. Dazu kommen weniger Urlaubstage und allein das hohe Preisniveau in Sachen Eintrittskarten. Wer die letzten Begegnungen der Blauen dort besucht hat, der kann davon ein Liedchen singen.

Links: [www.ultrayomus.com](http://www.ultrayomus.com) und [www.golgran.net](http://www.golgran.net)